Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 157.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 25. Februar 1884.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Lehrjunge. Näheres in der Office ds. Bls.

Gesucht: Ein intelligenter Junge von 14—16 Jahren. Muß Englisch verstehen. Zu erfragen bei C. Pingpank, 7 Süd Alabama Straße. 29fb

Verlangt: Arbeit für einen Mann, der mit Pferden umgehen kann. Gute Referenzen. Nachzufragen No. 126 West Michigan Straße. 2 fb

Verlangt: Eine Köchin gegen guten Lohn. Nachzufragen in der Union Halle. 29fb

Verlangt: Ein gutes Mädchen das kochen kann und gute Empfehlungen aufzuweisen hat. No. 235 Nord Tennessee Straße. 28fb

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen No. 795 N. Tennessee Straße. 28fb

Verlangt wird eine Stelle von einem Mädchen. 34 Water Str. 28

Verlangt: Ein in der Branche sehr bewanderter Deutscher sucht Stellung als Barkeeper oder Reisender in einem Liquorgeschäft. Näheres in der Office ds. Bls. 23fb

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung. Näheres in der Office ds. Bits. 21fb 6

Verlangt wird Arbeit von einem Bäcker, der auch alle in das Conditoreifach einschlagenden Artikel zu bereiten versteht. Nachzufragen im Badischen Hof, 166 Süd Illinoisstr. 26fb

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, für eine kleine Familie. Auch Mann und Frau würden angenommen, wenn der Erstere die Behandlung von Pferden übernehmen würde. Näheres No. 729 Nord Meridian Straße. 26fb

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, im badischen Hof, No. 166 Süd Illinois Straße. 26 b

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen No. 34 North East Straße. 26fb

Verlangt: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in einer deutschen Familie. Näheres No. 474 Süd Tennessee Straße. 26

Zu verpachten: 28 Acker cultivirtes Land, welches Meilen südlich von der Stadt, nahe Chrisman's Farm gelegen ist, unter annehmbaren Bedingungen. Nachzufragen bei Henry Lantz, 24 Dougherty Straße.

Zu vermiethen: 10 Acker Gartenland westl. Haus und Stallung an der Stadt. In bester Cultur. Nachzufragen bei Alex. Metzger, Odd Fellows Halle. ba

Zu verkaufen: Ein Doppelhaus, No. 114 und 116 Beigerstr. Näheres bei G. A. Bürgler, No. 43 Coburnstr. ba

Zu verkaufen oder zu vermiethen, ein gutes Wohnhaus mit Stallung ꝛc., ferner 1 Acker Land 1½ Meilen südlich vom Bee Line Depot. Vortheilhafte Bedingungen uns sehr gelegen für eine Milcherei. Nachzufragen No. 74 Blue Straße. 1mz

Zu verkaufen: Eine vollständige Saloon-Einrichtung zu billigem Preise. Nachzufragen No. 76 Süd Delaware Strasse. ba

Auszuleihen: Gelder in Beträgen von $200 bis $10,000.

Zu verkaufen; Gartenland 6 — 20 Acker an der Stadt grenze billig, auf 1 jährige Zahlungen, keine Anzahlung verlangt. — Billige Häuser, Lots und Farms Kauft nicht, ehe ihr bei mir vorspracht.

Alex. Metzger,
Odd Fellows Halle, Grundeigenthums-, Lebens- und Feuerversicherungs-Agent.

Aufräumen!

Um den nöthigen Raum für unsere Frühjahrswaaren in Ordnung zu haben, bieten wir dem Publikum unseren ganzen Vorrath von

Winterhüten, Pelzkappen, Pelzdecken u. Handschuhen,

zu den alleräußersten Preisen an.

Bamberger

16 Ost Washington Str.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 8 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Magaretha Hereth,
geb. Conzelmann,

nach kurzem Kranksein im Alter von 65 Jahren, und 4 Monaten uns durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag, 2 Uhr vom Trauerhause, No. 230 West Marketstraße aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen
Ludwig Hereth, Gatte.
Minnie Hahn, geb. Rösch, } Töchter.
Mathilde Kreis, geb. Rösch }
Theo Hahn, } Schwiegersöhne.
Peter Kreis, }
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Indianapolis

Palace Dime Museum

54 North Pennsylvania Straße, zwischen Market und Ohio Straße.

Großartige Attraktionen!
Madame Porter, die Riesin. — Herr Footler, Albino. — London Middlecoff, der Riesenknabe. — Professor Charles, der musikalische Künstler. — Orando Maxwell, Jongleur. — Harry Newton, Sänger und Tänzer.

Eintritt.....10 Cents.

Die Tariffrage.

In der „Geschichte der Preise" von Tooke, einem der großartigsten schriftstellerischen Werke auf dem Gebiete der Statistik und Volkswirthschaft finden wir: Das Verhältniß, in welchem ein Ausfall in der Ernte den Getreidepreis steigert, ist ungefähr Folgendes:

Den Getreidepreis steigert:

1 Zehntel	Ausfall	um	3	Zehntel.
2 "	"	"	8	"
3 "	"	"	16	"
4 "	"	"	28	"
5 "	"	"	45	"

In gleicher Weise sinkt der Preis, wenn das Erzeugniß größer wird.

Nach Cordier, einem französischen Schriftsteller ergab die Weizenernte in Frankreich folgenden Ertrag:

Jahr.	Hektoliter.	Betrag.
1817.....	48,157,127.....	2046 Mill. Francs.
1818.....	52,879,782.....	1442 Mill Francs.
1819.....	63,945,876.....	1170 Mill. Francs.

Während also 48 Millionen Hektoliter 2046 Millionen Francs brachten, brachten 64 Millionen Hektoliter bloß 1170 Mill. Francs. Also größere Gesammtproduktion ergab einen kleineren Gesammtwerth.

Dies zeigt gewiß, daß eine Ausdehnung der Landwirthschaft in dem Maße, daß eine bedeutende Ausfuhr nothwendig wird, keine segensreiche Wirkung, am Allerwenigsten für den Landmann hat. In der That, man wird nicht im Stande sein, ein Land auf der Erde anzugeben, das eine bedeutende Ausfuhr an Getreide und Lebensmitteln hat, und wo die Masse des Volkes sich im Wohlstand befindet.

Wir würden, wenn wir unsere Aufmerksamkeit ausschließlich dem Landbau zuwenden würden, höchst wahrscheinlich genug Brod zu essen haben, würden uns aber jedenfalls in der Befriedigung anderer Bedürfnisse sehr einschränken müssen. Wir müßten dieselben im Auslande kaufen, und da wir Nichts als Lebensmittel dafür in Austausch zu geben hätten, diese aber an Werth verlieren, je mehr wir davon erzeugen, so würde unsere Kaufkraft fortwährend geringer werden.

Wir haben in Amerika solche Zustände gehabt und man wußte schließlich keinen anderen Ausweg, als daß man die Ernten vernichtete.

So passirte z. B. im Jahre 1632 die Legislatur von Virginia ein Gesetz, das dem Anbau von Tabak gewisse Beschränkungen auferlegte, um den Preis zu erhöhen. Im Jahre 1639 als der Preis auf 2 Pence das Pfund gesunken war, bestimmte die Legislatur daß die Hälfte der Ernte verbrannt werden sollte. In 1666 passirten die Legislaturen von Maryland und Virginia ein Gesetz, welches für das betreffende Jahr den Anbau von Tabak ganz und gar verbot, dennoch war im Jahre 1682 der Preis des Tabaks auf 1 Pence das Pfund gesunken.

Diese Erscheinung braucht uns bei Bodenerzeugnissen, deren Verbrauch beschränkt ist, um so weniger Wunder zu nehmen als wir sie sogar bei solchen Bodenerzeugnissen beobachten können, deren Verbrauch die Natur keine Schranken setzt, z. B. bei Baumwolle. In 1815 brachten 80 Millionen Pfund Baumwolle 20 Millionen Dollars, in 1821 brachten 134 Mill. Pf., 21 Mill. Doll., in 1828 brachten 256 Mill. Pfd. 26 Mill. Doll. u das geht so weiter fort. In 1852 brachten 1093 Mill. Pf. 88 Mill. Dollars, d. h. eine 14 Mal so große Quantität als in 1815 brachte nur einen 4 Mal so großen Geldertrag welches Verhältniß noch um so ungünstiger sich gestaltet, wenn man bedenkt, ein wie viel größerer Aufwand an Kapital und Arbeit zur Erzeugung von 1093 Millionen Pfd. als zur Erzeugung von 80 Millionen Pfund nöthig ist.

(Fortsetzung folgt.)

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 25 Febr. Etwas wärmere Temperatur, trübe, stellenweise Regen.

Selbstmord.

Washington, 25 Febr. Der Staatssekretär erhielt heute per Kabel die Mittheilung, daß Jas. R. Partridge, der sich seit Langem im diplomatischen Dienste der Ver Staaten befand, in Alicante, Spanien, wo er sich zur Zeit Krankheitshalber aufhielt, letzten Abend starb.

Aus Afrika.

Suakim, 25 Febr. Ein Flüchtling von Tokar sagt, daß die Rebellen beabsichtigen, die ganze Besatzung mit Ausnahme der Kanoniere, umzubringen.

Cairo, 25 Febr. Es heißt, daß die Besharin Araber sich ebenfalls der Rebellion angeschlossen haben. Wenn das wahr ist, dann sind Khartum und andere Plätze vollständig abgeschnitten.

Die Emissäre des Mahdi durchziehen ganz Egypten mit der einfachen Nachricht: „Ich komme".

Drahtnachrichten.

Die Lasker Resolutionen.

Washington, 24. Febr. Man kommt hier immer mehr zu der Ueberzeugung, daß die Angelegenheit bezüglich der Lasker Resolutionen den deutschen Reichstag ebensoviel angehe, wenn nicht mehr, als das Repräsentantenhaus. Wahrscheinlich wird das Haus sich weigern die Resolutionen wieder zurückzunehmen.

Die Episode hat jedenfalls das Gute, daß man in Zukunft dergleichen Vorschläge mit größerer Vorsicht behandelt und sie an das Comite für auswärtige Beziehungen verweisen wird.

Plötzlicher Tod.

Fort Wayne, Ind., 24. Febr. Jakob Lehmann, ein hiesiger, geachteter Bürger, 74 Jahre alt, fiel heute Morgen in der deutsch-evangelischen Kirche plötzlich todt nieder.

Ein sonderbarer Rechtsfall.

Toledo, 24. Febr. Ein Neger, Namens Anderson, der sich hier in 1883 verheirathete, wurde unter der Anklage der Bigamie verhaftet. Es wurde geltend gemacht, daß er in 1861 als Sklave geheirathet habe. Der Richter instruirte die Geschworenen, daß, da der Sklave Eigenthum gewesen sei, er keinen gesetzlichen Vertrag habe abschließen können, daß deshalb die Heirath keine gesetzliche gewesen sei, außer wenn bewiesen werde, daß das Paar nach Erlaß der Emanzipationsakte in 1864 als Mann und Frau zusammen gelebt habe. Der Neger wurde freigesprochen.

Per Kabel.

Der Khedive sieht sich vor.

Paris, 24 Febr, Das Memorial Diplomatique versichert, daß Agenten des Khedive eine Wohnung für denselben in Bereitschaft setzen.

Sieg der Striker.

Paris, 24. Febr. Die Bergwerkbesitzer von Anzein haben den Bergleuten die verlangte Lohnerhöhung bewilligt.

Das Dilemma des Khedive.

Khartum, 24. Febr. Die Wirkung der Gordon'schen Proklamation schwindet immer mehr. Der Mahdi zieht mit seiner Hauptarmee über Duem nach Kharthum. Gordon verlangte vom Khedive, daß er den Sudan für unabhängig erkäre, die Pforte dagegen richtete an den Khedive die Forderung, die Integrität des Sudan's zu wahren und den Madhi nicht anzuerkennen. In Folge dessen gehen Gerüchte, daß der Khedive abdanken wolle.

Schlechte Aussichten.

Suakim, 24. Febr. Man glaubt allgemein, daß Osman Digma bald einen Angriff auf Suakim unternehmen werde, und man befürchtet, daß in diesem Falle die schwarzen Einwohner sich für den Mahdi erklären und die Europäer ermorden werden.

Nubische Truppen sollten heute nach Trinkitat eingeschifft werden, sie weigerten sich jedoch im letzten Augenblicke zu gehen. Die britische Expedition von 4300 Mann landete heute in Trinkitat Die Rebellen waren überall zu sehen. Mehrere Kriegsschiffe liegen im Hafen.

Wollen Hilfe.

Cairo, 24. Febr. Die Regierung versucht, König Johann von Abyssinien zu veranlassen, den Egyptern zu helfen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. $1.05; No. 2 roth, $1.01.
Korn — No. 2 weiß 50c; gelb 50c; gemisch. 49c.
Hafer — No. 2 weiß 35c; gemischt 33½c.
Roggen — 60c.
Kleie — $15.50.
Heu — $9.50.
Schinken — 14½c.
Schultern - 9½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 11½c.
Schweineschmalz — 11½—11¾c.
Mehl - Family $4.00—$4.25; Fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.70.
Eier—15c; im Store 17c.
Butter — Creamery 35—38c; Dairy 22—26c; Country 15—16c.
Hühner—10c
Kartoffeln—$1.10—1.20 per Brl.
Aepfel—Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $4 00—$4.50. per Brl.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs Gesellschaften des Westens gehört und dingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National" von Milwaukee, Vermögen, $1,007,193.92 und die „German American" von New York, deren Vermögen über $3,094 029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hanover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist na ürlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Vom Auslande.

— Ein empörendes Schauspiel bot sich neulich dem im Baumgarten bei Prag sich ergehenden Publikum dar. Eine große Anzahl junger „vornehmer Herren" war hinausgefahren und hatte sich auf das Feld hinter dem Viadukt begeben, wo die Diener der „Herren" aus einem Sack Katzen losließen, auf welche dann die Herren Hunde der vornehmen Herren gehetzt wurden. Eine Katze nach der andern wurde, wie die Prager-Montags-Revue berichtet, unter dem Halloh der hoffnungsvollen goldenen Jugend von den Hunden zerfleischt, wobei unter Anderem auch eine Katze einem Hunde ein Auge herausriß. Der abscheuliche Vorgang rief die Entrüstung der zahlreichen gezwungenen Zuseher wach, aber eine Abhilfe war nicht möglich. Ist schon die Niedertracht der Arrangeure dieses Vergnügens" nicht genug zu geißeln, so kann auch das Erstaunen über die Frechheit nicht bemeistert werden, mit welcher diese Menschen einen öffentlichen stark besuchten Garten nach ihrem Gutdünken und zu einer solchen Schändlichkeit benutzen.

— Ueber eine amüsante Vorzimmerscene wird in Agramer Blättern berichtet: Ein elegant gekleideter Herr erschien im Bureau einer höheren Behörde und wollte mit dem Vorstande derselben sprechen. Im Vorzimmer waren einige Amtsdiener versammelt, welche sich mit banalen Gesprächen und tüchtigem Dampfen aus Tabakspfeifen die Zeit vertrieben. Der fremde Herr theilte einem der Amtsdiener sein Begehr mit und erhielt die kurzangebundene Antwort: „Warten's nur, beim Chef ist ein anderer Herr!" Die Amtsdienergilde setzte ungezwungen ihre Unterhaltung fort. Dem fremden Herrn wurde endlich das Warten zu lange und die Atmosphäre zu schwül; er wendete sich daher lächelnd an den Amtsdiener mit den Worten: „Ich bitte, sagen Sie dem Herrn Vorstand, der Bamus wartet hier, der mit ihm zu sprechen wünscht!"....Tableau!

— Elektrisch ausgebrütete Hühner werden jetzt die neueste Ueberraschung für Berlin. Im Beisein und unter Aufsicht einer Anzahl von Geflügelzuchtkundigen, an ihrer Spitze Herr Director Dr. Bodinus, erfolgte am 31. Januar das Einsetzen der Eier in den Apparat. Dieser selbst ist ebenso interessant als einfach. Ein Korb enthält ein künstliches Nest aus Heu und wird durch einen genau passenden Deckel geschlossen, der in der unteren Fläche mit Hühnerfedern besetzt ist. In dem Deckel selbst befinden sich 7—8 Meter zu Spiralen gedrehten Neusilberdrahtes. Von einer im Nebenzimmer aufgestellten Batterie von sechs Elementen — die nothwendige Elektricität kann durch Leitungsdrähte von beliebigen Orten her bezogen werden — tritt der Strom durch einen Regulator, mit dessen Hebel man nach Belieben die einzelnen Elemente der Batterie in und außer Thätigkeit setzen kann, in die Neusilberdrahtspiralen und erwärmt dieselben binnen wenigen Secunden höchst gleichmäßig. Der Apparat wäre nun aber höchst unvollkommen, wenn nicht für eine Regulirung der Wärme, die ja bei der beständigen Wirkung des Stromes sich naturgemäß steigert, während sie für Brutzwecke eine möglichst gleichmäßige sein soll, gesorgt wäre. Auf dem Deckel ist ein kleiner Thermometer befestigt, in dessen Quecksilberröhre an bestimmter Stelle ein feiner Platindraht eingeschmolzen ist und dessen Quecksilberkugel durch den Deckel hindurch bis in das künstliche Nest hineinreicht. Steigt in diesem die Wärme über die Normaltemperatur von 31 Grad, so berührt die steigende Quecksilbersäule den eingeschmolzenen Platinadraht, durch welchen Contakt ein kleiner Elektromagnet in Thätigkeit gesetzt wird, der selbstthätig sofort den elektrischen Strom ausschaltet und vom Apparat ableitet. Fällt in Folge mangelnder Zuströmung die Temperatur, so wird der Contakt mit dem Platinadraht durch Zurückgehen der Quecksilbersäule natürlich wieder aufgehoben, der Elektromagnet tritt außer Funktion und der Strom tritt wieder in den Apparat. Dieser selbst sieht so elegant aus, daß man ihn in jedem Salon aufstellen kann. Die Eier, welche gestern in denselben gelegt wurden, waren zur Controle bezeichnet worden. In 21 Tagen hoffen wir unseren Lesern von den „ersten elektrischen Berliner Kücken" berichten zu können.

— Die „Pol. Corr." entnimmt einer Meldung aus Athen, daß die dortige archäologische Gesellschaft den Beschluß gefaßt hat, auf dem Meeresgrunde des Golfes von Salamis, in welchem im fünften Jahrhundert v. Chr. die berühmte Seeschlacht zwischen Griechen und Persern geschlagen wurde, Nachforschungen vornehmen zu lassen. Nachdem die dortigen Gewässer keine besondere Tiefe aufweisen und der heutige Stand der technischen Wissenschaften zu diesem Zwecke ganz vorzügliche Hilfsmittel bietet, übrigens die Gesellschaft auch die erforderlichen Geldmittel besitzt, um das Unternehmen in's Werk zu setzen, ist das Gelingen desselben keineswegs unwahrscheinlich. In jener Schlacht haben die Griechen etwa 50 Schiffe, die Perser nahezu 200 Schiffe verloren, die seit mehr als zwei Jahrtausenden auf dem Meeresgrunde ruhen, und so glaubt man, daß es gelingen werde, wenigstens einige Exemplare derselben noch an das Tageslicht zu fördern, welche genauere Aufschlüsse über den Schiffbau der alten Griechen und der Perser geben würden, als uns hierüber aus ihren überkommenen Schrifeen bekannt wurde. Man sieht mit allseitigem Interesse diesem neuen Unternehmen der hiesigen archäologischen Gesellschaft entgegen und wird die Kunde von demselben in der ganzen civilisirten Welt gewiß mit Freude begrüßt werden.

— In Derrybeg, in der Grafschaft Donejal (Irland), wurde eine feierliche Seelenmesse abgehalten zur Erinnerung an Patrick O'Donnell, der bekanntlich wegen der Ermordung des Denuncianten James Carey in Newgate hingerichtet worden ist. Nach der Messe, an der eine colossale Menschenmenge Theil nahm, marschirte die Procession mit einem leeren Sarg nach dem Kirchhof und setzte ihn in der Familiengruft bei. Das offene Grab war weithin von Männern und Frauen umgeben, die inbrünstig für die Ruhe des Mörders beteten. Auf dem Sarg war ein Kranz von Immortellen und ein metallenes Schild mit der Inschrift: „Dem Andenken des Patrick O'Donnell geweiht, der am 17. December 1883 in London hingerichtet wurde." Eine auf dem Platze gemachte Sammlung ergab £35 zur Errichtung eines Denkmals und Dankesvoten wurden abgegeben, eines für die Freunde in Amerika, das andere für Victor Hugo, der bei der Königin für O'Donnell eintrat.

Jährlicher
Masken-Ball
— des —
INDIANAPOLIS LIEDERKRANZ!
— in der —
Mozart-Halle!
— am —
Montag, 25. Februar '84.

Eintritt für Nichtmitglieder, Herr u. Dame $1.50; Extra Damenbillets 50 Cts.

☞ Eintrittskarten sind nur bei Vorzeigung von Einladungen an folgenden Plätzen zu haben: Jacob Bös, 145 Ost Washington Str.; Christ. Michel, 31 S. Delaware Str.; Joan Klein, Anton Halle; John Frick, Ecke Columbia und Malott Ave.; Peter Frick, Massachusetts Ave.; H. Ackelon, Circle House; August Wörner, 8 Ost Washington Straße; Fr. Müller, 201 Süd Illinois Str.; John Bühler, Ecke McCarty und Delaware Str.; Carl Schwenger, 485 Madison Avenue; Office der Indiana Tribüne 120 Ost Maryland Straße.

2. Stiftungs-Ball
— gegeben vom —
Pfaelzer gegens. Unterstützungs-Verein,
— am —
Dienstag, 26. Februar 1884,
— in der —
Mozart-Halle!
Eintritt für Herr und Dame 50 Cts.

English's Opera House.
Großer Carneval
— des —
Männerchor!
Dienstag, den 26. Februar 1884
— Eintritt: —
Für Eingeladene, Herr und Dame.....$3.00.
Extra Dame.....$1.00.
Für Mitglieder, Herr und Dame.....$1.50.
Extra Dame.....75c
Für das Allgemeine Publikum:
Family Circle 75 Cents und $1.00 Gallerie 50 Cts.

Die Billete für Eingeladene und Mitglieder können bei Paul H. Krauß, 6 Nord Pennsylvania Straße, von Freitag, den 22 Februar '84 an, erlangt werden, jedoch nur bei Vorzeigung der Einladung. — Billete für Family Circle und Gallerie werden von Freitag, den 22 Februar an, in English's Opera House verkauft werden.

N. B. Die Einladungen werden am Donnerstag Abend ausgeschickt werden.

Wir garantiren, daß alle Waaren, welche aus unsern Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waaren zurück und das Geld wird zurückerstattet.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.
380 Bellefontaine Straße.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Ehrismann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman, Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue.
Indianapolis, Ind.

Excelsior
Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,
(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)
JOHN A. M. COX,
57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breechingkoed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenardeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings."

Agenten für die National Tube Works Comp.

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Zangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schneidewerkzeuge, „Tank" „Stocks and Dies" Steam Traps, „Buckets Metalle", (25 Pfund Kisten, Putzbaumwolle, in 1-0 Pfund Ballen, und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.; Leihställe: 120, 122, 124 Ost Pearlstr.
☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

BUNTE & CARROLL,
— Groß-Händler in —
Whiskeys, Liquors und feinen Weinen.
No. 84 West Washington Straße,
Indianapolis, Ind.

August Coldewey,
Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,
Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.
No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.
George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

Anderson County

4. Warum ist man unwohl?
Weil der Magen nicht in der richtigen Verfassung ist.
Weil die Leber krank ist.
Weil das Blut arm und Eisen nothwendig ist.
Weil die Nerven angegriffen sind und schmerzen.
Weil Müdigkeit und Unlust zur Arbeit einem das Leben zur Last machen.

Alles das kann vermieden werden durch den Gebrauch von Brown's Eisen-Bitters, welches
den Magen stärkt und die Verdauung befördert,
die Leber gesund und thätig macht,
das Blut kräftig und roth macht,
die Nerven beruhigt, den Körper stärkt und die Müdigkeit vertreibt.

Warum will man nun unwohl fühlen, wenn man für einen Dollar eine Flasche Brown's Eisen-Bitters kaufen kann? Zu haben bei allen Apothekern.

149